

Chronik gehalten hat. Ueber die Handschriften der einzelnen Bände, soweit sie noch im Original zu Weimar (Band 1), zu Donaueschingen (Bd. 2), zu Stuttgart (Bd. 4) vorhanden sind, hat Barack in seiner Ausgabe der Zimmerischen Chronik (Bd. IV, S. 453) Nachricht gegeben.

Unter den Abschriften des ersten Bandes verdient besondere Beachtung ein Exemplar, das ich in der Stadtbibliothek zu Mainz eingesehen habe, der es Prof. Julius Grimm in Wiesbaden geschenkt hat, nachdem er es von einem Frankfurter Antiquar erworben. Dasselbe gehörte nach einem Randeintrage auf Bl. 1: 'Sum conventus fr. fr. Erem. s. p. Augustini Moguntiae', den Augustiner Eremiten zu Mainz und ist, nach Julius Grimms annehmbarer Vermuthung, wahrscheinlich identisch mit der von Joannis in seinem Werke 'Rerum Mogunt.' oft citierten und viel benutzten deutsch geschriebenen Chronik der Augustiner Eremiten.

Was die zweite Hamburger Hs. betrifft, so habe ich diese nicht selbst gesehen, wohl aber die in ihr enthaltene Schrift: 'Status civitatis Moguntinae 1300—1430' auch in einem Sammelbande des Stadtarchivs zu Frankfurt a. M. gefunden: 'Chroniken nr. 11'. Papierhs. in Fol. von verschiedenen Händen im 17. 18. Jahrh. geschrieben (s. jetzt die Beschreibung von Wyss in seiner Ausgabe der Limburger Chronik S. 5.). Sie steht darin auf 11 beschriebenen Blättern älteren Papiers, von einer Hand des 16. Jahrh., wie es scheint, geschrieben. Ueberschrift und Schluss stimmen vollkommen mit der Hamburger Hs. überein.

Der Anfang lautet: 'Summarischer Bericht des jenigen, wie es mit der Statt Mentz und deren inwhonern von ungefherlich a° 1300 bis ins jhar 1430 ergangen, was die ursachen vieler uffrhur und ihres endlichen undergangs und verderbens gewesen, ausgezogen aus einem buchlin, so in Steinheim am Main hinder hern Adam Bernhard (?) Jordan kellern zu finden.

Umb das jhar 1300 sindt die inwhoner der Statt Mencz getheilt gewesen in geistliche pershonen, in die geschlecht, so man hat genent die Alten, und in die gemein und zunfft-genossen'.

Es folgt eine kurze Beschreibung der genannten drei Stände mit Auszug aus dem bekannten Weisthum der Hausgenossen, worauf die Erzählung mit dem Ausbruch des Streits zwischen den Alten und der Gemeinde im J. 1332 anhebt und kurz berichtet, wie man sich durch etliche Artikel verglichen hat; von da geht sie zum J. 1400 über, als bei dem Einzug K. Ruprechts eine neue Entzweiung entstand, welche schliesslich, nachdem die vornehmsten Geschlechter aus der Stadt weggezogen waren, unter Vermittelung der befreundeten Städte durch Vergleich im J. 1429 Montag nach Invocavit beendigt